

Verletzbarkeit & Institutionen

ANRUFEN – AUSHANDELN – ANTWORTEN

Dienstag, 28. September

09:30-10:00

Welcome

10:00-11:30

PANEL 1: Habitualisierte Praktiken: Die Universität als Schauplatz von Verletzbarkeit

Chair: t.b.a

Frede Macioszek (Berlin): Verletzende Praktiken in Kontexten wissenschaftlicher Konferenzen. Verletzlichkeit zwischen Scham und Zugehörigkeit

Adham Hamed/Juliana Krohn (Innsbruck): Universities as Spaces for the (Re)Production of Violence and Vulnerability? Structures and Dynamics

Philipp Seitzer/Lea Braitsch (Köln): Verletzende Gewalt oder gewaltvolle Verletzbarkeit? Erfahrungen struktureller Vulnerabilität im institutionellen Rassismus

11:30-11:45

Kaffeepause

11:45-13:15

PANEL 2: Bruchstellen der Erfahrung: Momente und Inszenierungen leiblicher Verletzbarkeit

Chair: Sergej Seitz

Leyla Sophie Gleissner (Paris/Wien): Unmögliches Bezeugen

Miriam Metze (Regensburg): Sich die Blöße Geben. Zu den Inszenierungen von Verwundbarkeit

Michaela Bstieler (Innsbruck): Unter die Haut gehen, aus der Haut fahren. Phänomenologische Lektüren von Verletzbarkeit

13:15-14:15

Mittagspause

14:15-15:45

PANEL 3: Sorgebeziehungen: Ambivalenzen und Politiken von Schutzbedürftigkeit

Chair: Christian Loos

Anic-Sophie Davatz/Lukas Neuhaus/Roland Becker-Lenz

(Olten): Wie deuten Erwachsenenschutzbehörden Schutzbedürftigkeit?

Felix Gaillinger (München): He doesn't care: Unterhaltskonflikte junger Volljähriger gegen den Vater. Zur ambivalenten Rolle des Jugendamts im Aushandeln einer innerfamiliären Transferbeziehung

Tina Jung (Gießen): Gewalt in der Geburtshilfe - (globale) Kämpfe, Aneignungen und Aushandlungen von Vulnerabilität und Gewalt im Kontext Geburt

15:45-16:00

Kaffeepause

16:00-17:30

PANEL 4: Kontrolle, Macht und Verletzbarkeit im Kontext von Rechtsräumen und staatlichen Gewaltakteur*innen

Chair: Stephanie Schmidt

Olga Galanova (Bochum): Anrufe bei der Stasi: Zur gegenseitigen Übertragung der Verletzbarkeit im geheimdienstlichen Kontext

Zoe Clark (Siegen)/**Fabian Fritz** (Hamburg): Policing Race and Space - Anrufungen der Polizei, Aushandlungen zwischen Polizei und Jugendhilfe und Antworten der Jugendhilfe auf Polizeipraktiken, die junge Menschen verletzbar machen

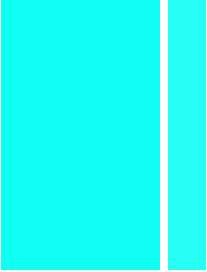
Alexa Agoropoulos/Ben Hundertmark/Jasper Janssen/Tabea Louis (Hamburg): Only Human After All - Darstellungen polizeilicher (Un)Verletzbarkeit auf Instagram

18:30-19:30

KEYNOTE-VORTRAG

Chair: Gundula Ludwig

Brigitta Kuster (Humboldt Universität zu Berlin): Für ein Sorge tragendes Kino



Mittwoch, 29. September

09:00-10:00

KUNSTPERFORMANCE

Chair: t.b.a

Judith Klemenc (Innsbruck): Verletzbare Körper als Orte des Institutionellen

10:00-10:15

Kaffeepause

10:15-11:45

PANEL 5: Konstruktionen und Diskurse weiblicher Verletzbarkeit am Beispiel von Flucht und erzwungener Mobilität

Chair: Judith Welz/Sarah Nimführ

Sarah Frenking (Erfurt): Verletzbare Körper, verletzbare Ordnung. Mobilitätsbeschränkungen von Frauen und der Kampf gegen „internationalen Mädchenhandel“ 1900-1930

Beatrice Odierna (München): Das Motiv der Verletzbarkeit „geflüchteter Frauen“ im Feld der Sozialen Arbeit „mit Geflüchteten“

Lea Ulmer (Karlsruhe): Die Wegnehmbarkeit von Kindern im Begegnungsverhältnis alleinerziehender geflüchteter Frauen mit den Jugendämtern als historische Verletzbarkeit

11:45-12:00

Kaffeepause

12:00-13:30

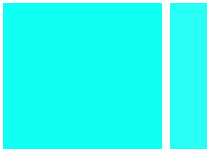
PANEL 6: (An-)Ordnungen in der Krise: Perspektiven auf die ungleiche Verteilung von Verletzbarkeit und Betroffenheit

Chair: Dejan Lukovic

Ralf Gisinger (Wien): Kritik der Katastrophe? Ungleiche Verletzbarkeit im Anthropozän

Oliver König (St. Pölten)/**Michelle Proyer** (Wien)/**Susanne Prummer** (Wien): Vulnerabilitäten in Krisenzeiten neu denken: Projekt Cov_enable: Re-Imagining Vulnerabilities in Times of Crisis

Anna Menzel (Frankfurt): Rechtliche Anordnung der Stellvertretung und Verletzbarkeit als *conditio humana* des Rechts



13:30-14:30

Mittagspause

14:30-16:00

PANEL 7: Praktiken des Ein- und Ausschließens: Dynamiken, Potentiale und Umdeutungen des Prekär-Seins

Chair: Jan Hinrichsen

Magdalene Hengst (Frankfurt): Welche Körper werden geschützt? Verletzbarkeit im Spannungsverhältnis von strukturellem Ausschluss und individuellem Widerstandspotential

Hendrik Richter/Josefine Wagner (Innsbruck): Schulische Verletzbarkeiten überwinden: Sprachspiele und Widerständigkeiten

Phries Sophie Künstler (Halle-Wittenberg): Verletzbarkeit als (V)Er(un)möglichkeitsbedingung politischer Subjektivierung im Kontext wohlfahrtsstaalicher Institutionen

16:00-16:15

Kaffeepause

16:15-17.45

PANEL 8: Sich Verweigern: Subversives Handeln und Formen des Widerstands im Rahmen normativer Ordnungssysteme

Chair: Michaela Bstieler

Charlotte Bomert (Wien): Existentielle Verweigerung. Zur körperlichen Reinszenierung und Subversion von Gewalt

Tanja Vogler (Innsbruck): Verletzbarkeit als verbindendes Element queerer Politiken?

Aaron Bruckmiller (Jena): Politische Fantasien, Zwang und Konsens heute

17:45-18:00

Closing Remarks

 universität
innsbruck

kunst
universität
linz

